

die Ursprünglichkeit und den Werth der neuen Abschnitte nur kurz berührt; bevor daher die Lemberger Handschrift einer neuen Ausgabe der Chronik von Oliva (und eine solche scheint jetzt in der That wünschenswerth) zu Grunde gelegt wird, ist es nothwendig ihre Stellung zu den übrigen Handschriften zu ermitteln; daraus ergibt sich von selbst ihre Bedeutung für die Fragen, die sich an die Entstehung der Chronik knüpfen; drittens kommen die bisher vermischten Abschnitte ihrer Autenticität und ihrem thatsächlichen Werth nach in Betracht. Diese 3 Punkte sollen auf nachstehenden Blättern behandelt werden.

Wie man bereits aus dem Alter der neu entdeckten Handschrift schließen kann (sie gehört dem funfzehnten Jahrhundert an), zeigt eine Vergleichung der Varianten, daß sie, soweit die beiden bisher bekannten Fragmente aus dem 15. Jahrhundert reichen (A und F),²⁾ diesen näher steht als den späten vollständigen Handschriften des siebzehnten Jahrhunderts. Die meisten der besseren Lesarten jener finden sich hier, vollständig die wichtigsten Varianten von F, zum weitans größten Theil die von A. So liest der Lemberger Codex mit F. S. 675 Z. 2 anno domini MCXC, Maguntinus, Z. 5 dux Fredericus, Z. 11 ibidem, Z. 12 humane, Z. 19 immediate, mit A und F gemeinsam ib. Z. 5 Swevia statt des sinnlosen Swenza der übrigen, Z. 7 Accaron st. Accon, Z. 9 vallaverunt et atrociter oppugnaverunt,³⁾ Z. 10 omnipotentis, Z. 12 consolacionis, Z. 15 ministrarunt, was also nicht, wie Hirsch annahm, humanistische Verbesserung für prebuerunt der späteren ist, Z. 18 honore, Z. 20 S. Johannis für das falsche S. Jacobi der übrigen, Z. 21 cruce nigra. Mit A allein stimmen folgende Lesarten von L überein: S. 675 Z. 13 Luybic. S. 676 Z. 8 annullis posset uti. Z. 11 videlicet. 12. mares, 15. idem. domini. Pomezanos. 18. vidit. 20. Christi. 21. Dobryn. 24. habito. 29. firmiter se benefacturum. 32. Landisberg. 34. suorum. Semoviti. S. 677 Z. 1 se. 4. appellavit et de hoc. 7 u. 12. Balke. 18. Rogon. 19. aliud. Culmen. 28. sehit namque. 29. eum agitare, was Hirsch ebenfalls als späte Verbesserung verwarf, 31. iste. 34. neptas proneptas, (gleichfalls von der

²⁾ Wir bezeichnen nach dem Vorgange der Ausgabe die römische Handschrift des 15. saec. mit A; B u. C sind die beiden Königsberger des 17., D die Berliner des 18., F die Göttinger des 15., G die Greifswalder des 17. und L die Lemberger Handschrift.

³⁾ So liest auch G. Perlbach, ältere Chronik von Oliva S. 73.